


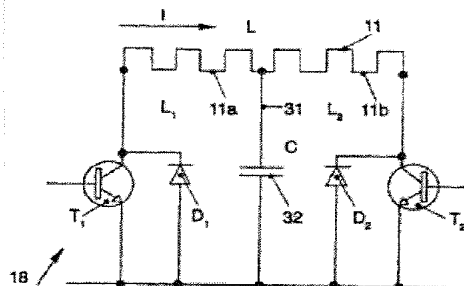


Device for switching currents in the stator windings of a motor generator combination**Publication number:** DE19853516**Publication date:** 2000-05-25**Inventor:** SCHULZE BERND-GUIDO (DE); MARTIN SVEN (DE);
RAAV STEFAN (DE); DITTNER ADAM (DE)**Applicant:** VOLKSWAGEN AG (DE)**Classification:****- international:** H02K51/00; H02K51/00; (IPC1-7): H02P15/00;
H02K16/00; H02K51/00**- European:** H02K51/00**Application number:** DE19981053516 19981120**Priority number(s):** DE19981053516 19981120**Also published as:** EP1003271 (A2)
 EP1003271 (A3)
 EP1003271 (B1)[Report a data error here](#)

Abstract not available for DE19853516

Abstract of corresponding document: **EP1003271**

The machine has a stator winding (11) that can be switched to short circuit or high impedance by the device (18). The winding is divided into at least two inductances by at least one tapping (31) with a capacitor (32) connected into the tapping. Applying a high frequency switch-off current to the capacitor at least partly isolates the two sub-windings (11a, 11b). An independent claim is also included for a generator-electric motor combination.

**FIG. 1**

Data supplied from the esp@cenet database - Worldwide



19 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

12 Offenlegungsschrift
10 DE 198 53 516 A 1

51 Int. Cl. 7:
H 02 P 15/00
H 02 K 51/00
H 02 K 16/00

21 Aktenzeichen: 198 53 516.3
22 Anmeldetag: 20. 11. 1998
43 Offenlegungstag: 25. 5. 2000

Vorlage	Ablage	62651
Haupttermin		
Eing.: 03. MRZ 2005		
PA. Dr. Peter Riebling		
Bearb.:	Vorgelegt.	

71 Anmelder:
Volkswagen AG, 38440 Wolfsburg, DE

72 Erfinder:
Schulze, Bernd-Guido, Dr., 38442 Wolfsburg, DE;
Martin, Sven, 38448 Wolfsburg, DE; Raav, Stefan,
38116 Braunschweig, DE; Dittner, Adam, 91315
Höchstadt, DE

56 Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht
zu ziehende Druckschriften:

DE 44 08 719 C1
DE-PS 3 29 303
DE-AS 10 35 255
DD 82 158

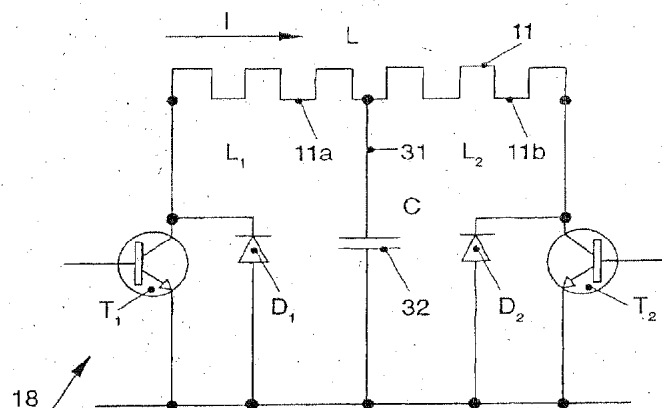
HABIGER, E.: Störschutzmittel zur Bekämpfung
induktiver Abschaltüberspannungen an
wechselstrombetätigten Geräten. In: Elektrik,
H. 12, 1969, S. 522-524;

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

54 Einrichtung zum Schalten von Strömen in einer Statorwicklung einer Generator-Elektromotor-Kombination

57 Die Erfindung betrifft eine Einrichtung zum Schalten
von Strömen in einer Statorwicklung einer Generator-
Elektromotor-Kombination, wobei die Statorwicklung
mindestens eine Wicklung (11) aufweist, die durch die
Einrichtung (18) kurzschließbar oder hochohmig schalt-
bar ist.

Erfindungsgemäß ist die Wicklung (11) mit einer Indukti-
vität L durch mindestens eine Anzapfung (31) in zwei
Wicklungsteile (11a, 11b) mit einer Induktivität L_1 bzw. L_2
aufgeteilt, wobei in die Anzapfung (31) ein Kondensator
(32) geschaltet ist, der bei einer Beaufschlagung durch einen
hochfrequenten Abschaltstrom die beiden Wick-
lungsteile (11a, 11b) der Wicklung (11) zumindest teilwei-
se elektrisch trennt.



DE 198 53 516 A 1

4298

DE 198 53 516 A 1

Die Erfindung betrifft eine Einrichtung zum Schalten von Strömen in einer Statorwicklung einer Generator-Elektromotor-Kombination, wobei die Statorwicklung mindestens eine Wicklung aufweist, die durch die Einrichtung kurzschließbar oder hochohmig schaltbar ist.

Eine derartige Generator-Elektromotor-Kombination ist aus der deutschen Patentschrift DE 44 08 719 der Anmelderin bekannt. Hierbei ist vorgesehen, daß die Generator-Elektromotor-Kombination ein Gehäuse aufweist, in dem ein Rotor und ein Stator sowohl des Generators als auch des Elektromotors angeordnet sind, die einen an einer Eingangswelle befestigten hohlzylindrischen Generator-Rotor und einen an einer Ausgangswelle befestigten hohlzylindrischen Motor-Rotor aufweist, wobei die Rotoren axial nebeneinander liegen und an ihrer Innenseite in Umfangsrichtung verteilt Permanent-Magnete wechselnder Polarität aufweisen, und die einen innerhalb der hohlzylindrischen Rotoren angeordneten hohlzylindrischen Stator mit wenigstens einer Wicklung, die abhängig von der Stellung der Permanent-Magnete der beiden Rotoren zueinander geschaltet werden, besitzt. Hierbei wird die Statorwicklung je nach gewünschter Krafterrichtung des Elektromotors durch wechselseitiges Schalten von als Schaltelemente fungierenden Leistungshalbleitern einer Halbbrücke der bekannten Einrichtung je nach der Pollage des Elektromotors kurzgeschlossen oder hochohmig geschaltet.

Nachteilig an der bekannten Einrichtung ist, daß beim Abschalten des Stromes in der Statorwicklung die in der Induktivität gespeicherte Energie zwangsläufig verlorengeht. Außerdem ist nachteilig, daß durch die beim Abschalten entstehenden extrem hohen Spannungsspitzen die Schaltelemente gefährdet werden.

Es ist daher Aufgabe der vorliegenden Erfindung, eine Einrichtung der eingangs genannten Art derart weiterzubilden, daß zumindest eine Reduzierung der beim Abschalten entstehenden Spannungsspitzen erzielt wird.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch die kennzeichnenden Merkmale des Anspruchs 1 gelöst.

Vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung sind Gegenstand der Unteransprüche.

Weitere Einzelheiten und Vorteile der Erfindung sind dem Ausführungsbeispiel zu entnehmen, daß im folgenden anhand der Figuren beschrieben wird. Es zeigen:

Fig. 1 ein Blockschaltbild eines ersten Ausführungsbeispiels der Einrichtung,

Fig. 2 ein Blockschaltbild eines zweiten Ausführungsbeispiels der Einrichtung,

Fig. 3 eine schematische Querschnittszeichnung durch eine Generator-Elektromotor-Kombination,

Fig. 4 eine schematische Darstellung der Überdeckung der Statorwicklung über den Permanent-Magneten der Rotoren des Generators und des Elektromotors gemäß Fig. 3.

Bevor nun die beiden in den Fig. 1 und 2 dargestellten Ausführungsbeispiele einer Einrichtung zum Schalten von Strömen in einer Statorwicklung einer Generator-Elektromotor-Kombination näher erläutert werden, soll der besseren Verständlichkeit halber zunächst kurz die in den Fig. 3 und 4 dargestellte Generator-Elektromotor-Kombination erläutert werden, welche bereits aus der DE 44 08 719 C1 bekannt ist, so daß zur Vermeidung von Wiederholungen bezüglich weiter unten nicht aufgeführter Merkmale dieser Generator-Elektromotor-Kombination auf diese Druckschrift explizit bezuggenommen und deren technische Lehre durch diese Bezugnahme zum Gegenstand der vorliegenden Anmeldung gemacht wird.

In Fig. 3 ist in schematischer Darstellung ein Querschnitt

durch ein Ausführungsbeispiel der Generator-Elektromotor-Kombination dargestellt. In das mit 1 bezeichnete Gehäuse führt eine Eingangswelle 2, die mit einer nicht dargestellten Antriebsmaschine verbunden ist. Diese Eingangswelle 2 ist über ein Lager 5 in dem Gehäuse 1 abgestützt und trägt einen mit 6 bezeichneten Generator-Rotor. Dieser Generator-Rotor ist hohlzylindrisch ausgebildet und weist an dem äußeren Ende seiner Längsstreckung nach innen weisende Permanent-Magneten 9 auf, die entlang des Umfangs des Generator-Rotors befestigt sind und eine wechselnde Polarität aufweisen.

Auf der dem Lager 5 gegenüberliegenden Seite des Gehäuses 1 tritt die Ausgangswelle 3 aus dem Gehäuse 1 aus. Diese Ausgangswelle 3 stützt sich über ein Lager 4 in dem Gehäuse 1 ab und ist mit einem im wesentlichen hohlzylindrisch ausgebildeten Elektromotor-Rotor 7 verbunden. Dieser Rotor 7 ist über Lager 16, 17 auf der tief in das Gehäuse geführten Eingangswelle 2 abgelagert. Ebenso wie der Generator-Rotor 6 trägt auch der Motor-Rotor 7 am Ende seiner hohlzylindrischen Längserstreckung nach innen weisende Permanent-Magnete 8 mit wechselnder Polarität.

Von besonderer Bedeutung für den kurzen Aufbau der Generator-Elektromotor-Kombination ist, daß der Generator-Rotor 6 den Elektromotor-Rotor 7 derart umspannt, daß die Permanent-Magneten 9 des Generator-Rotors 6 in Richtung zur Ausgangswelle 3 hinter den Permanent-Magneten 8 des Motor-Rotors 7 angeordnet sind.

Von der Innenseite des Gehäuses 1 erstreckt sich in den hohlzylindrischen Raum des Generator- und Motor-Rotors ein Statorträger 12, der ebenfalls hohlzylindrisch ausgebildet ist und die Eingangs- und Ausgangswelle 2, 3 umfaßt. Auf diesem Statorträger 12 ist eine Schiebchülse 13 angeordnet, die den Stator 10 der Elektromaschine trägt.

Auf dem Stator 10 ist wenigstens eine schaltbare Wicklung 11 aufgebracht, die in Wirkzusammenhang mit den Permanent-Magneten 8, 9 der Rotoren 6, 7 von dem Generator- und dem Elektromorteil steht.

Der Stator 10 ist zusammen mit der Schiebchülse 13 über eine Stange 15 coaxial zur Eingangs- und Ausgangswelle 2, 3 verschiebbar, wobei die Stange 15 durch eine Öffnung 25 in dem Gehäuse 1 hindurchdurchragt.

Die axiale Verschieblichkeit der Wicklung 11 des Stators 10 bewirkt, daß die wirksame Leiterlänge im Generator- und Motorteil variiert werden kann. Auf diese Variation der Leiterlänge in den Magnetfeldern von Motor- und Generatorteil beruht die Steuer- bzw. Regelbarkeit der Drehzahl- und Momentenübersetzung der erfindungsgemäßen Gleichstrom-Maschine.

In Fig. 4 ist die Anordnung der Permanent-Magneten 8, 9 auf den Generator- und Elektromotor-Rotoren 6, 7 schematisch dargestellt. Die Pfeile markieren die Drehrichtung der Rotoren und die nur teilweise dargestellte Wicklung 11 ist in einer Statorposition dargestellt, wie sie der gemäß Fig. 1 entspricht. Eine Schalter-Einrichtung 18 in der Wicklung 11 verdeutlicht, daß diese - wie nachstehend noch detailliert beschrieben - kurzschließbar ist.

Wird der generatorische Magnetensatz mit dem Rotor 6 bei kurzgeschlossener Wicklung (Schalter-Einrichtung 18 geschlossen) vom Verbrennungsmotor angetrieben, so wird durch die Bewegung der Permanent-Magnete 9 eine Spannung in der Wicklung 11 induziert, die in dieser Leiterschleife einen Stromfluß zur Folge hat. Dieser Strom bewirkt, sofern sich auf den Rotoren 6, 7 Permanent-Magnete entgegengesetzter Polarität befinden, eine Kraft auf den Motor-Rotor 7, die die selbe Richtung hat, wie die Drehbewegung des Antriebs (Generator-Rotor 6). Stehen sich jeweils zwei gleichsinnige Pole gegenüber, wo wirkt die Kraft in die entgegengesetzte Richtung.

Ist die Wicklung **11** permanent kurzgeschlossen, so wirkt bei Drehung der Generator-Seite eine Kraft mit ständig wechselndem Vorzeichen auf den Antrieb. Es kommt daher auch bei abtriebsseitigen Leerlauf keine Drehbewegung zustande. Je nachdem welche Krafrichtung am Abtrieb, das heißt am Motor-Rotor **7** erwünscht ist, gibt es also immer eine "richtige" und eine "falsche" Stellung der beiden Permanent-Magnet-Sätze zueinander.

Ein wesentliches Merkmal der hier vorgestellten Erfindung ist es daher, den Stromfluß für die "richtige" Stellung der Magneten zu ermöglichen (Schalter-Einrichtung **18** in **Fig. 2** geschlossen) und für die "falsche" Stellung der Permanent-Magnete zu unterbinden (Schalter-Einrichtung **18** offen).

Wie bereits dargelegt und wie in den **Fig. 1** und **2** durch das Schaltersymbol für die Schalter-Einrichtung **18** angedeutet wurde, muß die Statorwicklung in Abhängigkeit von der Lage der einzelnen Pole der Permanent-Magnete **8, 9** zueinander ein- und ausgeschaltet werden, wozu die nachstehend beschriebenen Ausführungsbeispiele der Schalter-Einrichtung **18** dienen.

Das in **Fig. 1** dargestellte erste Ausführungsbeispiel der Schalter-Einrichtung **18** weist ein erstes Schaltelement **18a**, das im wesentlichen aus einem Transistor T_1 und eine parallel dazu geschaltete Diode D_1 sowie einen Transistor T_2 und eine parallel dazu geschaltete Diode D_2 auf, die derart geschaltet sind, daß bei einer definierten Pollage des Elektromotors der Strom durch eine Diode D_1 bzw. D_2 und den Transistor T_2 bzw. T_1 fließt.

In **Fig. 1** wird beispielhaft davon ausgegangen, daß der Transistor T_1 leitend ist, wenn die Permanent-Magneten **8** mit ihrem Nordpol den Motor-Rotor **7** beaufschlagen, und daß der Transistor T_2 leitend ist, wenn die Südpole der Permanent-Magneten **8** den Motor-Rotor **7** beaufschlagen. In diesem Fall fließt der Strom, bedingt durch die Pollage des Motor-Rotors **7**, durch die Diode D_1 und den Transistor T_2 , während bei einer Änderung der Pollage der Strom durch die Diode D_2 und den Transistor T_1 fließt, was voraussetzt, daß bei einer Änderung der Pollage der Transistor T_2 abgeschaltet werden muß. Dies bedingt aufgrund der Induktivität L der Wicklung **11** die bereits eingangs erwähnten extrem hohen Spannungsspitzen, die proportional zur Induktivität L der Kurzschlußwicklung **11** und der zeitlichen Ableitung der Stromänderung am Kollektor des Transistors T_2 (T_1) sind, so daß also die Spannungsspitzen umso höher sind, je kürzer die Abschaltzeit des Transistors T_2 (T_1) ist, d. h., je höher die Drehzahl der Generator-Elektromotor-Kombination ist.

Erfindungsgemäß ist nun vorgesehen, daß die wenigstens eine Wicklung **11** des Stators **10** durch eine Anzapfung **31** in zwei Teilwicklungen **11a, 11b** mit einer Induktivität von L_1 bzw. L_2 aufgeteilt wird. Vorzugsweise ist hierbei vorgesehen, daß die Anzapfung **31** eine Mittenanzapfung ist, durch die die Kurzschlußwicklung **11** in zwei gleiche Wicklungsteile **11a** und **11b** mit jeweils einer Induktivität von $L_1 = L_2 = L/4$ aufgeteilt ist. Im folgenden wird der einfacheren Beschreibung halber von dem bevorzugten Fall der Mittenanzapfung ausgegangen. Diese schränkt die Allgemeingültigkeit der nachfolgenden Erläuterungen nicht ein, daß es dem Fachmann ohne weiteres geläufig ist, den beschriebenen Fall der Mittenanzapfung auf den allgemeineren Fall von zwei Wicklungsteilen **11a** und **11b** mit zwei ungleichen Teil-Induktivitäten zu verallgemeinern.

In der Anzapfung **31** ist ein Kondensator **32**, der einen frequenzabhängigen Widerstand und einen Energiespeicher darstellt, geschaltet. Die aus vorstehend genannten Gründen hohe Frequenz des Abschaltstroms bewirkt nun, daß der Kondensator **32** niederohmig wird, so daß der Wicklungsteil **11b** praktisch vom Wicklungsteil **11a** getrennt ist. Die im

Wicklungsteil **11b** befindliche Energie wird auf den Wicklungsteil **11a** transformiert, wobei diese Transformation umso besser ist, je besser die Kopplung dieser Wicklungsteile **11a, 11b** ist. Der Strom fließt nach der Transformation im Wicklungsteil **11a** in unveränderter Richtung weiter, wodurch die Energie aus dem Wicklungsteil **11a** in den Kondensator **32** abfließt, so daß sich an diesem die anliegende Spannung erhöht.

Durch die beschriebene Anzapfung und die dadurch bewirkte Teilung der Wicklung **11** in die Wicklungsteile **11a, 11b** wird vorteilhafterweise bewirkt, daß infolge der reduzierten Induktivität der Wicklungsteile **11a, 11b** die Spannungsspitze am abschaltenden Transistor T_2 nur einen Bruchteil (in dem hier gezeigten Fall nur $1/4$) der ansonsten zu erwartenden Spannungsspitze ist, so daß in vorteilhafter Art und Weise die Gefahr einer Beschädigung oder Zerstörung der Leistungshalbleiter T_1, T_2, D_1, D_2 durch hohe Spannungsspitzen reduziert wird.

Wird nun im darauffolgenden Zyklus der Transistor T_1 angesteuert, so entlädt sich der Kondensator **32** über den Transistor T_1 und die Diode D_2 , so daß der Strom in der Kurzschlußwicklung **11** im wesentlichen gleich in die richtige Richtung läuft.

In **Fig. 2** ist ein zweites Ausführungsbeispiel einer Schalter-Einrichtung **18** dargestellt, welches im wesentlichen wie das in **Fig. 1** dargestellte erste Ausführungsbeispiel aufgebaut ist, so daß gleiche oder einander entsprechende Teile mit gleichen Bezugszeichen versehen werden können und nicht mehr näher beschrieben werden müssen.

Der wesentliche Unterschied zwischen den beiden Ausführungsbeispielen besteht darin, daß zur Unterdrückung eventueller Schwingungen, die durch einen LC-Schwingkreis, wie er durch die Kurzschlußwicklung **11** und den Kondensator **32** ausgebildet wird, vorgesehen ist, den Kondensator **32** in bestimmten Zuständen ab- und zuzuschalten. Hierzu ist vorgesehen, daß dem Kondensator **32** in der Anzapfung **31** eine allgemein mit **40** bezeichnete Schwingungsdämpfungsanordnung vorgeschaltet ist, die im wesentlichen aus einem weiteren Transistor T_3 , einer parallel dazu geschalteten Diode D_3 und einer mit der Anzapfung **31** verbundenen Zenerdiode **ZD** besteht, welche zum Schalten des Transistors T_3 dient. Die Zenerdiode **ZD** ist so ausgewählt, daß der Transistor T_3 nur beim Auftreten von Spannungsspitzen leitend wird, sonst aber abgeschaltet ist.

BEZUGSZEICHENLISTE

- 1 Gehäuse
- 2 Eingangswelle
- 3 Ausgangswelle
- 4 Lager
- 5 Lager
- 6 Generator-Rotor
- 7 Elektromotor-Rotor
- 8 Permanent-Magnet
- 9 Permanent-Magnet
- 10 Stator
- 11 Wicklung
- 11a Wicklungsteil
- 11b Wicklungsteil
- 12 Statorträger
- 13 Schiebehülse
- 15 Stange
- 16 Lager
- 17 Lager
- 18 Schalter-Einrichtung
- 18a Schaltelement
- 25 Öffnung

31 Anzapfung
 32 Kondensator
 D1 Diode
 D2 Diode
 D3 Diode
 T1 Transistor
 T2 Transistor
 T3 Transistor

Patentansprüche

1. Einrichtung zum Schalten von Strömen in einer Statorwicklung einer Generator-Elektromotor-Kombination, wobei die Statorwicklung mindestens eine Wicklung (11) aufweist, die durch die Einrichtung (18) kurzschließbar oder hochohmig schaltbar ist, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Wicklung (11) mit einer Induktivität L durch mindestens eine Anzapfung (31) in zwei Wicklungsteile (11a, 11b) mit einer Induktivität von L_1 bzw. L_2 aufgeteilt ist, und daß in die Anzapfung (31) ein Kondensator (32) geschaltet ist, der bei einer Beanspruchung durch einen hochfrequenten Abschaltstrom die beiden Wicklungsteile (11a, 11b) der Wicklung (11) zumindest teilweise elektrisch trennt.
2. Einrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Anzapfung (31) eine Mittenanzapfung ist, durch die die Wicklung (11) in zwei Wicklungsteile (11a, 11b) mit einer im wesentlichen gleichen Induktivität $L_1 = L_2 = L/4$ aufgeteilt ist.
3. Einrichtung nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Einrichtung (18) ersten Schaltkondensator (T_1) und eine parallel dazugeschaltete erste Diode (D_1) und einen zweiten Schaltkondensator (T_2) und eine parallel dazugeschaltete zweite Diode (D_2) aufweist, wobei bei einer definierten Pollage von Permanent-Magneten (8, 9) der Generator-Elektromotor-Kombination ein Strom (I) durch die erste Diode (D_1) und den zweiten Schalttransistor (T_2) und bei einer der ersten Pollagen entgegengesetzten zweiten Pollage der Permanent-Magneten (8, 9) durch die zweite Diode (D_2) und den ersten Schalttransistor (T_1) fließt.
4. Einrichtung nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Einrichtung (18) eine Schwingungsdämpfungsanordnung (40) zur Unterdrückung von durch die Kurzschlußwicklung (11) und den Kondensator (32) hervorgerufenen Schwingungen aufweist.
5. Einrichtung nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Schwingungsdämpfungsanordnung (40) einen dritten Schalttransistor (T_3) und eine parallel dazugeschaltete dritte Diode (D_3) aufweist, und daß die Ansteuerung des dritten Schalttransistors (T_3) durch eine mit der Anzapfung (31) verbundene Zenerdiode (ZD) folgt.
6. Generator-Elektromotor-Kombination, gekennzeichnet durch eine Einrichtung (18) für das Schalten von Strömen in ihrer Statorwicklung (11) gemäß einem der Ansprüche 1-5.
7. Generator-Elektromotor-Kombination nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Generator-Elektromotor-Kombination ein Gehäuse (1) aufweist, in dem ein Rotor und der Stator sowohl des Generators als auch des Elektromotors angeordnet sind, die einen an einer Eingangswelle (2) befestigten hohlzylindrischen Generator-Rotor (6) und einen an einer Ausgangswelle (3) befestigten hohlzylindrischen Motor-Rotor (7) aufweist, wobei die Rotoren (6, 7) axial ne-

beneinander liegen und an ihrer Innenseite in Umfangsrichtung verteilt Permanent-Magnete (8, 9) wechselnder Polarität aufweisen, und daß die Generator-Elektromotor-Kombination einen innerhalb der hohlzylindrischen Rotoren (6, 7) angeordneten hohlzylindrischen Stator mit wenigstens einer Wicklung (11), die abhängig von der Stellung der Permanent-Magneten (8, 9) der beiden Rotoren (6, 7) zueinander geschaltet werden, besitzt, wobei die Wicklung (11) je nach gewünschter Krafrichtung des Elektromotors durch wechselseitiges Schalten durch die Einrichtung (18) je nach Pollage des Elektromotors kurzschließbar oder hochohmig schaltbar ist.

Hierzu 2 Seite(n) Zeichnungen

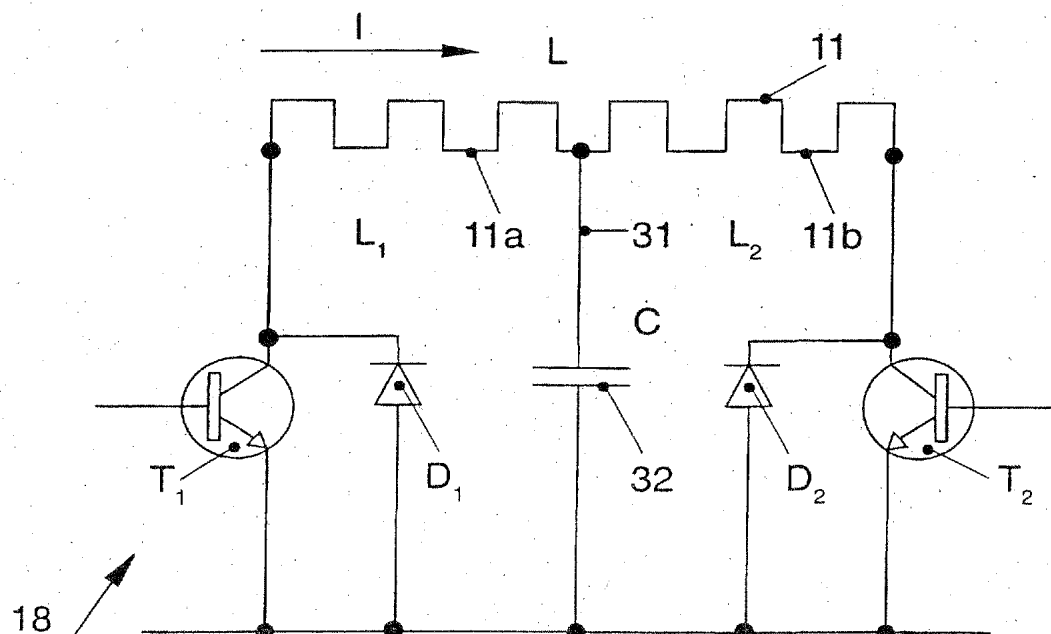


FIG. 1

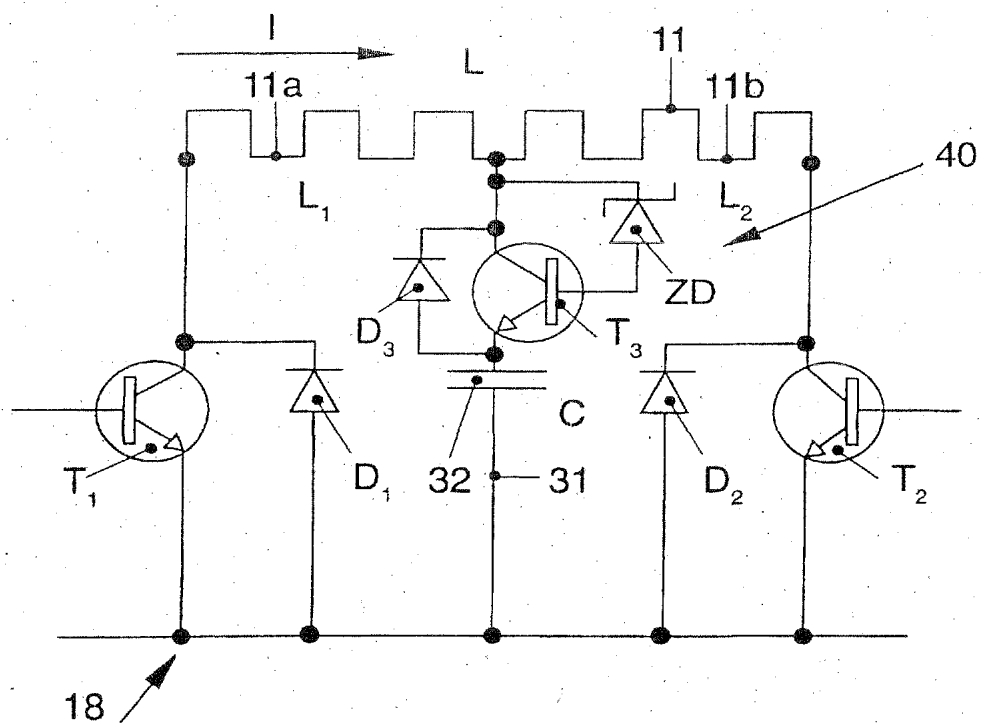


FIG. 2

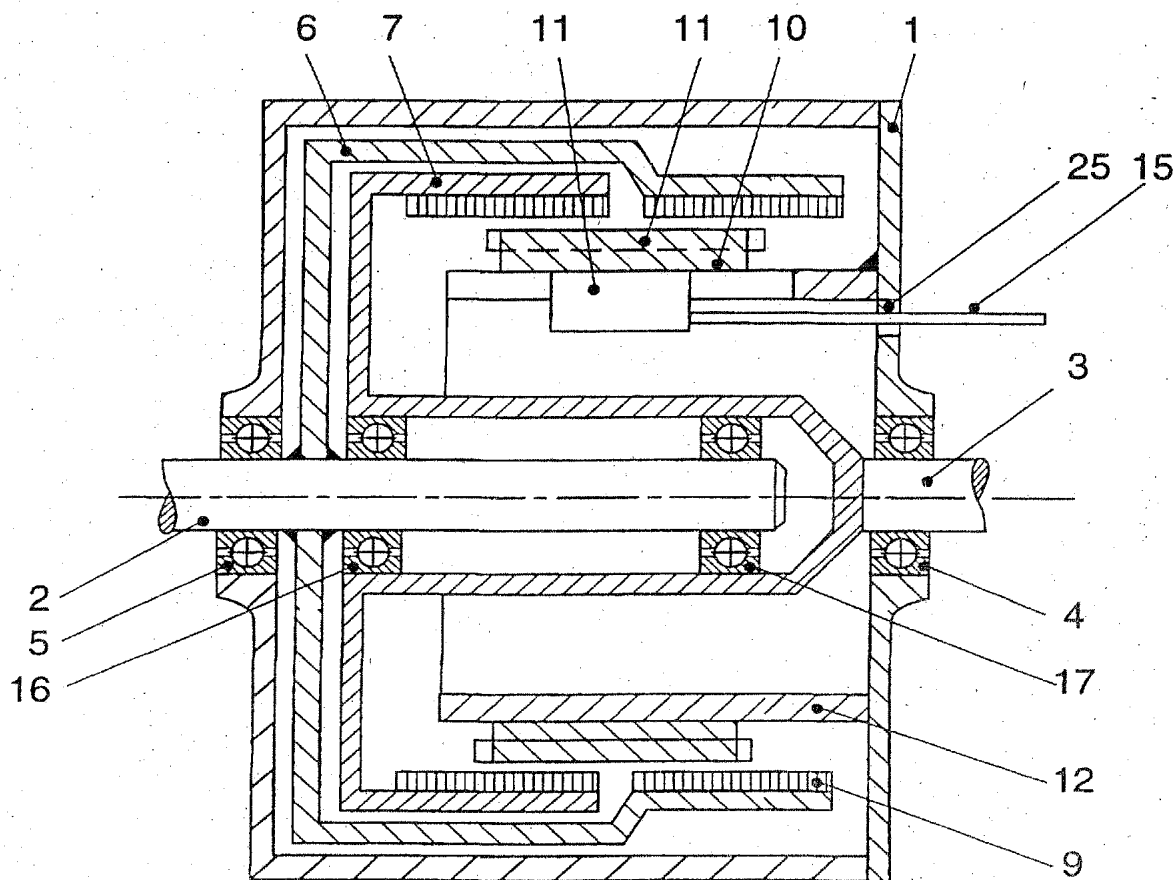


FIG. 3

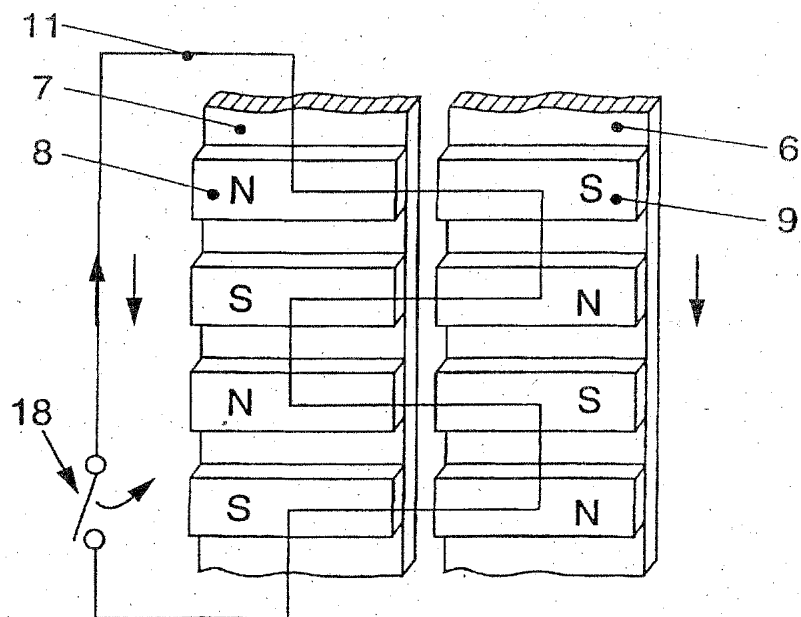


FIG. 4